

# Schüler im Rettungseinsatz

## Schulsanitätsdienst am Königin-Charlotte-Gymnasium

Vor etwa acht Jahren rief ein Schüler den Schulsanitätsdienst am Möhringer Gymnasium ins Leben. Was damals klein begann, hat sich über die Jahre zu einer erfolgreichen Einrichtung entwickelt, die mit dem Roten Kreuz kooperiert und sich über regen Zulauf freut.

Von Svea Hammerte und Stefan Mucha

Heute haben die Sanitäter am Königin-Charlotte-Gymnasium einen eigenen Raum mit guter Ausrüstung und ein speziell ausgearbeitetes Dienstsysteem. In Dreiergruppen stehen die für den Rettungsdienst ausgebildeten Schüler für einen möglichen Einsatz an ihrer Schule bereit – eingeteilt werden sie für eine ganze Woche. Die Dienste sind so auf die Stundenpläne der Sanitäter abgestimmt, dass sie jederzeit erreichbar sind. Seit der Anschaffung von Walkie-Talkies funktioniert die Kommunikation im Sanitätsdienst noch besser. Nottfälle können auch während des Unterrichts an die Sanitäter weitergegeben werden. Damit ist eine schnellere Versorgung der Schüler gesichert.

Betreut wird das Team von zwei Lehrern. Organisatorisches wie Materialbeschaffung und -betreuung liegt weitgehend in den Händen der Schüler, die das Ganze über Spenden und durch den Schuletat finanzieren.

Mitmachen ist ganz einfach: Die bereits ausgebildeten Sanitäter geben einmal im Jahr allen interessierten Schülern der 9. und 10. Klasse einen Erste-Hilfe-Kurs. Jeder der daran teilnimmt, kann anschließend dem Sanitätsdienst des KCGs beitreten und helfen, die Schule etwas sicherer zu machen.



Ein Unfall auf dem Schulhof

## Nachgefragt

Fragen an Rebecca Bechthold und Lena Wolf über den Schulsanitätsdienst am KCG

**Was machen die Sanitäter genau: Nennt mal ein paar Beispiele.**

Es werden alle anfallenden Verletzungen behandelt. Am häufigsten gibt es im Sommer Kreislaufbeschwerden und natürlich über das ganze Jahr verteilt kleine oder größere Sportverletzungen. Kleinere Verletzungen, wie z.B. Schürfwunden oder ähnliches, sind dabei fast alltägliche Hilfeleistungen.

**Wie häufig müssen die Sanis zum Einsatz?**

Das ist natürlich immer unterschiedlich, da man Unfälle ja nicht vorausplanen kann. Alles in allem kann man aber sagen, dass der Schulsanitätsdienst auf ca. zehn Einsätze in der Woche kommt.

**Was ist bei kleineren Nottfällen, zum Beispiel, wenn Schüler Kopfschmerzen haben und nicht nach Hause können. Wie helfen dann die Sanis?**

Bei kleineren Nottfällen werden die Verletzten mit in den San-Raum genommen, um dort erst mal zur Ruhe zu kommen. Gerade bei Kopfschmerzen oder Kreislaufproblemen ist Ruhe und Trinken das Wichtigste. Anschließend kann man die Verletzten auch wieder in den Unterricht entlassen.

**Was passiert bei größeren, wirklich bedrohlichen Unfällen? Wartet der anwesende Lehrer dann, bis die Schulsanis zur Versorgung kommen?**

Die Lehrer am KCG haben ein gewisses Grundwissen der Ersten Hilfe und werden bei einer größeren Verletzung – wie jeder – auf jeden Fall auch intuitiv richtig reagieren. Durch den Einsatz von Walkie-Talkies im Schulsanitätsdienst können die Schulsanitäter aber auch sofort gerufen werden und es vergeht im Idealfall wenig Zeit.

**Wie häufig kommen größere Unfälle vor?**

Größere Unfälle kommen an der Schule recht selten vor. Man kann sagen, dass es alle zwei Monate einen größeren Einsatz gibt, bei dem Hilfe von außerhalb geholt werden muss.

**Die Dienstpläne der Sanis werden auf die Stundenpläne abgestimmt. Wie geht das?**

Anfang des Schuljahres, beim ersten Treffen der Schulsanitäter, wird ein Dienstplan erstellt, so dass an einem Schultag immer drei Sanitäter im Einsatz sind. Der ganze Dienstplan ist auf den Stundenplan der Schulsanitäter abgestimmt, d.h. die Schulsanitäter, die beispielsweise dienstags zehn Schulstunden haben, sind an diesem Tag auch als Schulsanitäter im Dienst. Wenn ein eingeteilter Schulsanitäter eine Klassenarbeit schreibt, tauscht man untereinander oder – da drei Sanitäter pro Schultag im Einsatz sind – werden die anderen Diensthabendenden gerufen.

**Wie sieht die Kooperation mit dem Roten Kreuz aus: Gibt es Pflichtkurse, regelmäßige Schulungen o.ä.?**

Der Schulsanitätsdienst am KCG kooperiert vor allem mit dem DRK-Möhringen, da von den Schulsanitätern auch viele dort aktiv sind. Wenn es grundlegende Änderungen beim Ablauf einer Hilfeleistung gibt, werden die Schulsanitäter darüber informiert und eingelernt. An der Schule werden auch Erste-Hilfe-Kurse in Kooperation mit den Ausbildern des DRK angeboten, an denen die Schüler und Schülerinnen teilnehmen können.

**Welche Ausrüstung haben die Sanis am KCG?**

In unserem Sanitätsraum werden alle Materialien aufbewahrt, die für einen Einsatz notwendig sind. Wir besitzen zwei Einsatztaschen, die regelmäßig von unserem Materialwart auf Vollständigkeit überprüft werden. Neben der Liege, die im Sanitätsraum vorhanden ist, gibt es noch Tragen, die aber nur bei schweren Nottfällen in Einsatz kommen. Damit immer etwas zum Kühlen für Prellungen o.ä. vorhanden sind, haben wir im Sanitätsraum und in der Sporthalle Kühlschränke mit Kühlakkus.

**Wie viele Schüler machen beim Schulsanitätsdienst mit? Was ist deren Motivation?**

In diesem Schuljahr sind 14 Schulsanitäter im Einsatz, die jede Woche aus Interesse am Menschen und dessen Gesundheit motiviert sind anderen zu helfen. Viele sind auch beim DRK fast jedes Wochenende an öffentlichen Veranstaltungen präsent. Für die Schulsanitäter ist es selbstverständlich anderen zu helfen.

**Was ist Aufgabe der betreuenden Lehrer?**

Die betreuenden Lehrer sind die Stütze zwischen Sanitätsdienst, Lehrerkollegium und vor allem der Schulleitung. Sie erledigen formelle Dinge, die die Schulsanitäter selbst nicht erledigen können. Sie unterstützen auch das Leitungsteam des Schulsanitätsdienstes und achten darauf, dass alle Aufgaben richtig erledigt werden. Ohne betreuende Lehrer wären die Anschaffung von neuen Materialien und Schlüsseln für das Zimmer viel komplizierter und schwieriger.